
Digital Fit für das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG)

Umfrageantwort 1

Selbstassessment zu den förderungsfähigen Digitalisierungsprojekten (§19):

1. Die Anpassung der technischen und insbesondere der informationstechnischen Ausstattung der Notaufnahme eines Krankenhauses an den jeweils aktuellen Stand der Technik,

2. Die Einrichtung von Patientenportalen für ein digitales Aufnahme- und Entlassmanagement, die einen digitalen Informationsaustausch zwischen den Leistungserbringern und den Leistungsempfänger sowie zwischen den Leistungserbringern, den Pflege- oder Rehabilitationseinrichtungen und den Kostenträgern vor, während und nach der Behandlung im Krankenhaus ermöglichen

POLAVIS ist das modulare Patientenportal für Aufnahme, Behandlung und Überleitung. POLAVIS bietet eine Plattform mit vollständiger On-Premise Datenhaltung an, die in der IT-Landschaft des Krankenhauses gemäß der individuellen Standards eingerichtet wird. Das ermöglicht eine tiefe Integration des Portals in das KIS sowie die Subsysteme (Archiv, RIS/PACS). Dadurch liefert die POLAVIS-Plattform eine echte Prozessunterstützung, Automatisierung und Vereinfachung der klinischen Abläufe.

Das Patientenportal ermöglicht die Einrichtung von individuellen Workflows für das Onboarding je Fachbereich. Sowohl die Patienten als auch niedergelassene Ärzte und Partnereinrichtungen sind dadurch in den Aufnahmeprozess aktiv eingebunden. Das Portal unterstützt alle Bestandteile des Onboarding-Prozesses: Kontaktaufnahme, Online-Terminbuchung, Terminanfrage, Anamnesebögen und Triage, Daten- und Dokumentenbereitstellung, Austausch von Behandlungsverträgen und Dokumenten und vieles mehr. POLAVIS kann auf allen Endgeräten vor und in der Klinik genutzt werden. Zusätzlich können speziell konfigurierte Kiosksysteme für den Check-in vor-Ort eingesetzt werden. Die Klinik-Mitarbeiter werden über den Erstkontakt hinaus entlastet und die Vorbereitung und Planung der Aufnahmen wird durch die Übernahme der freigegebenen Daten und Dokumente in das KIS wesentlich erleichtert.

Im Behandlungs- und Entlassungsmanagement werden über das Portal relevante Informationen und Dokumente an Patienten, berechnete Mitarbeitergruppen sowie niedergelassene Ärzte und das registrierte Netzwerk an Partnereinrichtungen zur Verfügung gestellt (Terminaten, Ergebnisse / Befunde, Dokumente, radiologische Bilder). Die Bereitstellung erfolgt kann automatisiert nach Regelwerken erfolgen, so dass die Mitarbeiter in der Administration entlastet werden. Alle Prozesse erfolgen DSGVO konform und zeitgerecht, so dass in der Folge- / Nachversorgung nahtlos auf vorliegende Befunde und Ergebnisse zurückgegriffen werden kann.

3. Die Einrichtung einer durchgehenden, strukturierten elektronischen Dokumentation von Pflege- und Behandlungsleistungen sowie die Einrichtung von Systemen, die eine automatisierte und sprachbasierte Dokumentation von Pflege- und Behandlungsleistungen unterstützen,

4. Die Einrichtung teil- oder vollautomatisierter klinischer Entscheidungsunterstützungssysteme, die klinische Leistungserbringer mit dem Ziel der Steigerung der Versorgungsqualität bei Behandlungsentscheidungen durch automatisierte Hinweise und Empfehlungen unterstützen,

5. Die Einrichtung eines durchgehenden digitalen Medikationsmanagements zur Erhöhung der Arzneimitteltherapiesicherheit, das Informationen zu sämtlichen arzneibezogenen Behandlungen über den gesamten Behandlungsprozess im Krankenhaus zur Verfügung stellt; zu diesen Einrichtungen zählen auch robotikbasierte Stellsysteme zur Ausgabe von Medikation,

6. Die Einrichtung eines krankenhausesinternen digitalen Prozesses zur Anforderung von Leistungen, der sowohl die Leistungsanforderung als auch die Rückmeldung zum Verlauf der Behandlung der Patientinnen und Patienten in elektronischer Form mit dem Ziel ermöglicht, die krankenhausesinternen Kommunikationsprozesse zu beschleunigen,

7. Wettbewerbsrechtlich zulässige Maßnahmen, die zur Abstimmung des Leistungsangebots mehrerer Krankenhäuser erforderlich sind, eine ausgewogene gemeinsame Angebotsstruktur, die eine flächendeckende Versorgung sicherstellt und Spezialisierung ermöglicht, zu entwickeln; zu den Maßnahmen zählt auch die Bereitstellung von sicheren Systemen, die IT-Infrastrukturen über ein Servernetz zur Verfügung stellen, ohne dass diese auf dem lokalen Server installiert sind (Cloud Computing-Systeme),

8. Die Einführung und Weiterentwicklung eines online-basierten Versorgungsnachweissystems für Betten zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern und anderen Versorgungsbereichen,

9. Die Beschaffung, Errichtung, Erweiterung oder Entwicklung informationstechnischer, kommunikationstechnischer und robotikbasierter Anlagen, Systeme oder Verfahren oder räumlicher Maßnahmen, die erforderlich sind, um telemedizinische Netzwerkstrukturen zwischen Krankenhäusern oder zwischen Krankenhäusern und ambulanten Einrichtungen aufzubauen und den Einsatz telemedizinischer Verfahren in der stationären Versorgung von Patientinnen und Patienten zu ermöglichen,

10. Die Beschaffung, Errichtung, Erweiterung oder Entwicklung informationstechnischer oder kommunikationstechnischer Anlagen, Systeme oder Verfahren, um die nach dem Stand der Technik angemessenen organisatorischen und technischen Vorkehrungen zur Vermeidung von Störungen der Verfügbarkeit, der Integrität und der Vertraulichkeit der informationstechnischen Systeme, Komponenten oder Prozesse des Krankenhausträgers zu treffen, die für die Funktionsfähigkeit des jeweiligen Krankenhauses und die Sicherheit der verarbeiteten Patienteninformationen maßgeblich sind, wenn das Vorhaben nicht nach § 12a Absatz 1 Satz 4 Nummer 3 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes in Verbindung mit § 11 Absatz 1 Nummer 4 Buchstabe a förderfähig ist, sowie

11. Vorhaben zur Anpassung von Patientenzimmern an die besonderen Behandlungserfordernisse im Fall einer Epidemie, insbesondere durch Umwandlung von Zimmern mit mehr als zwei Betten in Ein- oder Zweibettzimmer, sofern das Vorhaben zu einer entsprechenden Verringerung der Zahl der krankenhauserplanerisch festgesetzten Betten führt.

Allgemeine Angaben zum System

Name des Herstellers

POLAVIS GmbH

Name des Systems

POLAVIS CLINIC Patientenportal

Kurzbeschreibung des Systems

POLAVIS ist das modulare Patientenportal für Aufnahme, Behandlung und Überleitung. POLAVIS bietet eine Plattform mit vollständiger On-Premise Datenhaltung an. Das ermöglicht eine tiefe Integration des Portals in das KIS und die Subsysteme. Dadurch liefert die POLAVIS-Plattform eine echte Prozessunterstützung, Automatisierung und Vereinfachung der klinischen Abläufe.

Das Patientenportal ermöglicht die Einrichtung von individuellen Workflows für das Onboarding je Fachbereich, abgestimmt auf Patienten oder Zuweiser. Das Portal unterstützt den Onboarding-Prozesses von der Kontaktaufnahme über die Online-Terminbuchung bis zur Aufnahme vor Ort. Im Behandlungs- und Entlassungsmanagement vernetzt das Portal Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und registrierte Partnereinrichtungen. So werden Termindaten, Befunde, Dokumente oder radiologische Bilder automatisiert und DSGVO konform ausgetauscht. POLAVIS kann auf allen Endgeräten sowie auf Kiosksystemen genutzt werden.

Link zum System

<https://www.polavis.de/patientenportale-nach-%c2%a719-khsfv/>